

die wieder einmal den Beweis erbrachte, daß ohne den seinerzeitigen Anbau der Silvanerrebe in Franken, wahrscheinlich der Frankenwein nicht die Bedeutung erlangt hätte, die er heute besitzt.

Die Alberich-Degen-Medaille, die in einer Sonderprägung gefertigt wurde, gibt es in drei Ausführungen, nämlich in reinem Feinsilber, in Bronze und in reinem Feinsilber mit Goldauflage. Sie hat einen Durchmesser von 35 mm und ist nummeriert bzw. limitiert. Sie ist erhältlich bei allen fränkischen Sparkassen und Banken, die auch Informationsblätter dazu bereithalten, aus denen nähere Einzelheiten entnommen werden können. V. Fieger

Himmelkron: Der Nonnenchor des ehemaligen Zisterzienserinnenkloster Himmelkron konnte nach fünfeinhalbjährigen Planungen und Vorbereitungen am 4. Juni 1987 als Museumsraum eröffnet und in den Rundgang durch die Stiftskirche einbezogen werden. Zusammen mit den anderen Einrichtungen der ursprünglichen Klosterkirche erhielt der Raum die Bezeichnung *Stifikirchenmuseum*. In dem neu eingerichteten Raum sind vor allem Exponate zu sehen, die im Zusammenhang mit Kirche, Kloster und Schloß Himmelkron stehen. (Museumsleiter: Helmuth Meißner, Tel. 09227/6411).

Ausstellung Würzburger Stadtansichten: Noch bis zum 31. Juli werden Würzburger Stadtansichten aus der Sammlung Brod in der Würzburger Universitätsbibliothek gezeigt. Die Ausstellung umfaßt 230 Duckgraphiken, die die Entwicklung Würzburgs vom ausgehenden 15. bis zum 20. Jahrhundert dokumentieren. Öffnungszeiten: Montag bis Donnerstag 9–16 Uhr, Freitag 8–15 Uhr, Samstag, den 25. Juli 10–14 Uhr und Sonntag, den 26. Juli 10–17 Uhr.

Kulturbummel-Führer zu Rothenburger Museen und Sehenswürdigkeiten: Für den Rothenburger Kulturbummel gibt es jetzt den richtigen taschenbequemen Faltblattführer. Titel: *Museen und Sehenswürdigkeiten*. Der Farbprospekt stellt fünf Museen, zwei Kirchen mit reicher Innenausstattung und die imposanten Befestigungsanlagen der ehemals Freien Reichsstadt mit ihren vielen Türbungen und Türmen vor. Diese steinernen Zeugen bürgerstolzer Wehrhaftigkeit nennt Dr. Ernst Eichhorn (Nürnberg), Mittelfrankens früherer Bezirksheimatpfleger, die *phantasiereichsten und landschaftlich eindrucksvollsten Euro-*

pas. Grund genug, daß Geschichtsfreunde für ihre Erkundung einen mehrtägigen Aufenthalt einplanen. Wissensbereicherung mannigfacher Art bringt ein Besuch der öffentlichen und privaten Sammlungen. Unter ihnen ist das *Kriminalmuseum* als Dokumentation der Rechtskunde und des Strafvollzugs im Mittelalter eine deutsche Rarität. Für Dinge, die in den großen Museen nicht genügend Beachtung finden, schaffen das *Reichsstadtmuseum*, das *Puppen- und Spielzeugmuseum*, *Historiengewölbe* und *Handwerkerhaus* einen würdigen Rahmen. Kostbarkeiten fränkischer Sakralkunst, darunter *drei Riemenschneider-Altäre*, sind in der *evangelischen Stadtkirche St. Jakob* zu bewundern. Als herausragendes Beispiel einer Wehrkirche gilt die in die Stadtmauer einbezogene *Schäferskirche St. Wolfgang*. Der Kulturbummel-Prospekt enthält auch eine kurzgefaßte Geschichte Rothenburgs. Seine Informationen führen ins Herz der Dinge, die gestern waren. Der Prospekt kann angefordert werden beim Kultur- und Fremdenverkehrsamt, Marktplatz 2, 8803 Rothenburg o. d. T., Telefon 09861/404-92.

Zu den Naturschönheiten im fränkischen Grenzland: Die Naturschönheiten des Grenzlandes im Naturpark Frankenwald haben eine geführte Wanderung zum Ziel. Start für die Sechs-Tages-Wanderung vom 2. bis 7. August ist der anerkannte Erholungsort Stadtsteinach. Kundiger Begleiter ist der Hauptwanderwart des Frankenwaldvereins, Adam Kraus. Von der fränkischen Linie zum Rennsteig, zum Thüringer Wald und zum Herzstück des Frankenwaldes durch die Täler der Rodach wird spaziert. Bei Tagesstrecken von rund 20 km wird von Stadtsteinach aus quer durch den Naturpark Frankenwald gewandert und u. a. auch dem Trinkwasserspeicher Mauthaus ein Besuch abgestattet. Die Übernachtungen erfolgen in den örtlichen Gaststätten. Für die Gepäckbeförderung von Etappe zu Etappe entsteht ein Unkostenbeitrag von 50,- DM. Nähere Auskünfte mit Detailprogramm: Städtisches Fremdenverkehrsamt, 8652 Stadtsteinach, Tel. 09225/6600.

Waldbühne Heldritt: Auf der Waldbühne Heldritt, etwa 20 Kilometer nordwestlich von Coburg, bleibt es auch während der Spielzeit 1987 bei der bewährten Mischung von Komödie plus Märchen für Kinder. Am 13. Juni ging's los mit dem Bauernlustspiel "Wenn der Hahn kräht", die "Hänsel-und-Gretel"-Premiere war für den 28. Juni angesetzt. Die engagierten Laiendarsteller, zugleich ihre eigenen Regisseure, Bühnenbildner,

Requisitaire und Beleuchtungstechniker, spielen regelmäßig bis in den August hinein. Eröffnet wurde die Waldbühne, die seit 1982 einen überdachten Zuschauerraum hat, 1930 auf Initiative des Rodacher Heimatdichters und Komponisten Adolf Büttner-Tartier. Sie ist bis heute ein Beispiel für die Grenzen und Möglichkeiten soliden Amateurtheaters in der Provinz geblieben. Spielplan und Auskünfte: Fremdenverkehrsamt 8630 Coburg, Herrngasse 4. fr 403

Musik um und nach 1900: Mit Konzerten, drei Seminaren, fünf Workshops, einem Kurs für Liedgestaltung und -begleitung sowie der traditionellen Oberfranken-Tournee kündigt sich auch für das diesjährige Internationale Jugend-Festspieltreffen in Bayreuth wieder eine große Programmvielfalt an. Vom 4. August an wollen sich die rund 500 Teilnehmer abseits des Grünen Hügels mit der Musik um und nach 1900 auseinandersetzen. Ihr Thema: "Musik des Anbruch", womit auf den Titel einer 1919 gegründeten und bis 1937 fortgeführten Zeitschrift angespielt wird. Das schon 1950 aus der Taufe gehobene Treffen hat sich insbesondere als Brücke zu echter Völkerverständigung durch das Medium Musik profiliert. Es wird von Bund, Land, anderen regionalen Gebietskörperschaften, Rundfunk und weiteren Institutionen gefördert. Beim themenbezogenen Seminar geht es um Leben und Werk, Wirkung und Rezeptionsgeschichte Gustav Mahlers, des hervorragenden Dirigenten und bedeutendsten Symphonikers seiner Zeit (Leitung: Professor Constantin Floros, Hamburg). Neu im Programm – neben den Praktika für Oper, Kammermusik und Percussion – sind ein Workshop für Harfenmusik unter Leitung der Australierin Alice Giles und die beiden Seminare für Dramaturgie und Öffentlichkeitsarbeit. fr 403

Fränkischer Sommer: Eine überbordende Fülle interessanter teilweise hochkarätiger Termine kündigt der Veranstaltungskalender für den "Fränkischen Sommer '87" an. Zum zehnjährigen Jubiläum – die Reihe wurde 1978 aus der Taufe gehoben – übernimmt der Landkreis Weißenburg-Gunzenhausen die Ausrichtung einer in dieser Art beispielhaften Präsentation kultureller, historischer und folkloristischer Aktivitäten. Sie hat sich inzwischen zu einem Qualitätsbegriff entwickelt und will deutlich machen, über welches reiche Erbe gerade das südliche und westliche Mittelfranken verfügen. Seine Reichs- und Residenzstädte – Rothenburg o.T., Dinkelsbühl, Bad Windsheim, Weißenburg und Ans-

bach – sind zugleich Zentren des Fremdenverkehrs im nördlichen Bayern. Allein die Schwerpunktveranstaltungen des Jubiläumssommers, der erst in der zweiten Oktoberhälfte zu Ende geht, sind ein Hinweis auf die inhaltliche Bandbreite. Das reicht von der deutschsprachigen Aufführung einer Pergolesi-Oper in Ansbach (26. September) und der dortigen Bachwoche über die Darbietungen einheimischer Gesangs- und Musiziergruppen bis zum Rothenburger Franken-Jazz-Festival (12. September) oder zum Open-air-Konzert in Neustadt a. d. Aisch (26. September). Es gibt Theateraufführungen und wissenschaftliche Darstellungen historischer Trachten ebenso wie eine "Meisterschau der Steckenpferde" in Bad Windsheim (5. Juli) oder die berühmten Festspiele wie die Dinkelsbühler "Kinderzeche" und den Rothenburger "Meistertrunk". 25 Städte und Orte – unter anderem Treuchtlingen, Wolframs-Eschenbach, Feuchtwangen, Pappenheim und Neustadt a. d. Aisch – stellen sich ihren Gästen mit eigenen Sonderprogrammen vor. Klar, daß auch das "Neue Fränkische Seenland" in diesen bunten Reigen einbezogen wird. Erhältlich ist das 64 Seiten starke Sommerprogramm bei allen Fremdenverkehrsstellen der Region. fr 403

Freilichtbühne Schloß Maßbach, Fränkisches Theater, 8734 Schloß Maßbach (Tel. 09735/235): *Der tolle Tag oder Figaros Hochzeit.* Klassische Komödie von P. A. Caron de Beaumarchais: Freitag, 17. 7.; Samstag, 18. 7.; Sonntag, 19. 7.; Freitag, 24. 7.; Samstag, 25. 7.; Sonntag, 26. 7. – *Guten Abend, Mrs. Sunshine,* Komödie von Arthur Lovegrove: Freitag, 31. 7.; Samstag, 1. 8.; Sonntag, 2. 8.; Freitag, 7. 8.; Samstag, 8. 8.; Sonntag, 9. 8.; Freitag, 14. 8.; Samstag, 15. 8.; Sonntag, 16. 8.; Freitag, 21. 8.; Samstag, 22. 8.; Sonntag, 23. 8.; Freitag, 28. 8.; Samstag, 29. 8.; Sonntag, 30. 8. Beginn 20.00 Uhr, sonn- und feiertags 19.30 Uhr. Eintrittspreise 8,- bis 15,- DM. Bei schlechtem Wetter werden Bühne und Zuschauerraum überdacht und beheizt.

Nürnberg – Germanisches Nationalmuseum: 3. 6. bis 30. 8.: Ausstellung *Ludwig Max Prätorius, 1844–1856, Reisen nach Rom.* Eine Ausstellung der Graphischen Sammlung des Germanischen Nationalmuseums.

Städtische Galerie Würzburg: 24. 5. bis 19. 7. 1987: Graphik des Expressionismus (aus den Beständen der Pfalzgalerie Kaiserslautern). – 26. 7. bis 20. 9. 1987: Julius Bissier – Aquarelle und Zeichnungen. – 26. 7. bis 20. 9. 1987: Neuerwerbungen seit 1979.